

Detailberatung Voranschlag 2019 vom 5.12.18

Antrag von SVP zu Erhöhung der Pauschalkürzung Personalaufwand Kto. 7120.0000.900

Herr Präsident, meine Damen und Herren, geschätzte Interessenvertreterinnen und Vertreter der verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen und Institutionen

Ich bitte sie den Antrag Scherrer abzulehnen. Warum:

1. Die angesprochene Position „Pauschalkürzung“ unter Personalamt und allgemeiner Personalaufwand taugt nicht für diesen Antrag, sind doch mit den 2.2 Mio. der mutmassliche Fluktuationengewinn beziffert. Dies hat nun mit der Gesamtlohnsumme in keiner Weise etwas zu tun. Nicht umsonst müssten wir über Gehaltsanpassungen von mehr als 1% bereits bis Ende November beschliessen.
2. Im März dieses Jahres haben wir mit Vertrauen dem Regierungsrat die Kompetenz gegeben, dass ihm bis zu 1% der Gesamtlohnsumme für Gehaltsanpassungen zur Verfügung stehen. In § 10a der Besoldungsverordnung steht: „ **Der Regierungsrat legt die Grundbesoldung gemäss § 6 dieser Verordnung in der Regel jährlich auf den 1. Januar neu fest.**“ Daran sind in Abs. 2 fünf verschiedene Kriterien geknüpft. Im Übrigen wurde dieser §10a 2003 mit der Abschaffung des Teuerungsausgleichs hin zur generellen Besoldungsanpassung so neu gefasst. Ein Ja zu diesem Antrag bedeutet ein Eingriff in die Kompetenz des Regierungsrates.
3. Kollege Vico Zahnd hat in seinem Eintreten folgende Aussage gemacht: **Ich zitiere: „ Anstelle der generellen Lohnerhöhung hätten die individuellen Lohnerhöhungen höher angesetzt werden können. Sie hätten unseres Erachtens bis zu 0.6% betragen dürfen. Positiv zur Kenntnis nehmen wir aber den Umstand, dass die Lohnerhöhungsrunde mit insgesamt 0.7% so tief ausfällt, wie seit 20 Jahren nicht mehr.**
4. Vor diesem Hintergrund habe ich für den Antrag gar nichts übrig, besteht die Differenz doch gerade mal bei 0.1%. Das, aus meiner Sicht wenig qualifizierte Argument von Ratskollege Scherrer aus seinem Eintretensvotum aufzunehmen, dass bei den rund 2'800 Vollzeitstellen auch Personen darunter wären, die schlichtweg keine generelle Lohnerhöhung verdient hätten und zudem, gemäss Aussage von Kollege Scherrer auch zu wenig effizient sind, scheint mir doch sehr weit hergeholt.
5. Ich habe es schon beim Eintreten gesagt. Nach mehreren Jahren Stillstand für eine nicht unerhebliche Anzahl von Mitarbeitenden, die trotz hoher und sehr gut qualifizierter und effizienter Arbeit, aber infolge des starren Systems, keine Chance auf eine Lohnanpassung haben, scheint es mir wichtig, dass wir diesen symbolischen Akt mit den 0.3%, wie das Kollege Zahnd ausdrückte, umsetzen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich unter unseren Mitarbeitenden nur wenige befinden, die dem Argument Scherrer zugeteilt werden müssten. Im Übrigen sind solche Trittbrettfahrer in jedem Unternehmen zu finden, gleich ob Staat, Politische-, Schul- oder Kirchgemeinde oder Privatwirtschaft hin bis in die Landwirtschaft.

Und noch ein Wort zu Kollege Scherrer betreffend, weiss Kantonsrat Lüscher überhaupt woher eigentlich das Geld kommt, kann ich nur antworten, ich weiss nur zu gut, wer mir in meiner langen Berufstätigkeit das Gehalt bezahlt hat und ich weiss sogar, wer unsere Sitzungsgelder bezahlt und wer für die Direktzahlungen für die Landwirtschaft zuständig ist. Jedenfalls gehöre ich mit meinen Bundes- und Kantonssteuern auch dazu.

Ich bitte sie den Antrag abzulehnen. Vielen Dank.